

VON UWE AULICH

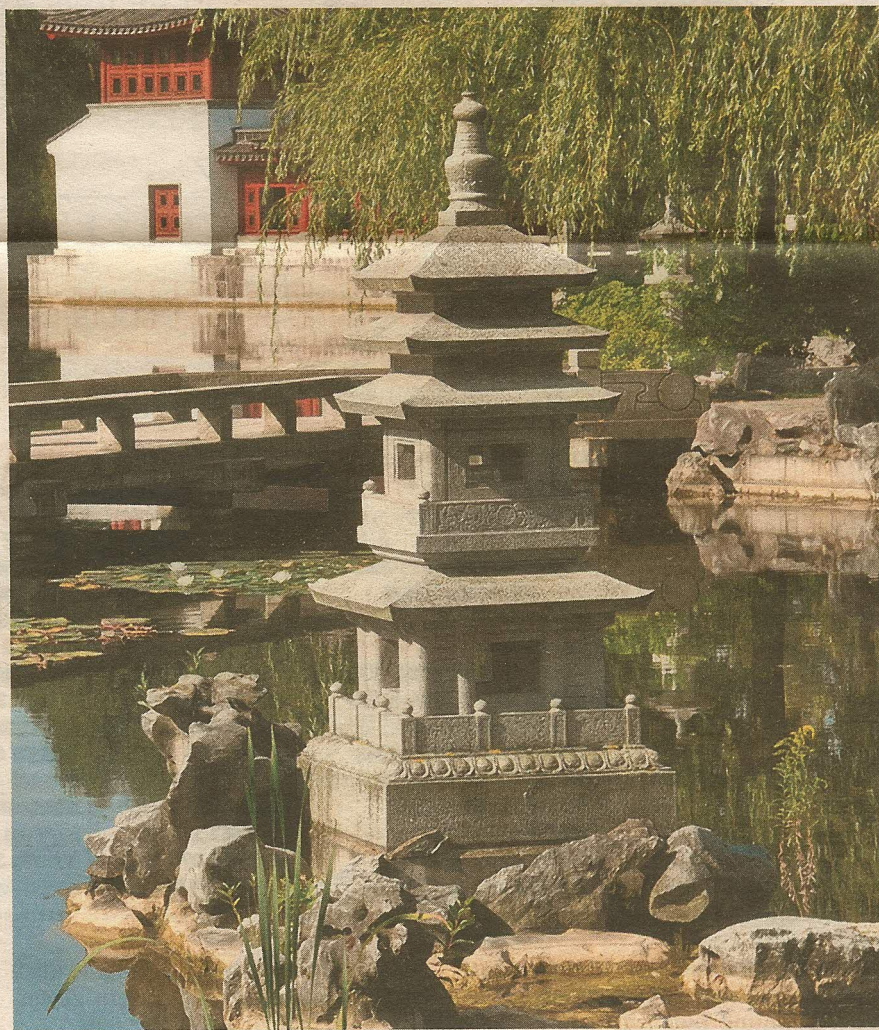
Zur Internationalen Gartenausstellung IGA Berlin 2017 soll nach Vorstellungen des Landes rings um die Gärten der Welt eine neue Parklandschaft entstehen. Spektakuläre, zugleich aber auch umstrittene Ideen etwa für eine Gondelbahn über den Kienberg und eine Brücke über das breite Wuhletal gibt es bereits. Doch auch in den Gärten der Welt selbst wird sich einiges verändern.

Zum Beispiel im Balinesischen Garten. Er wurde schon vor gut zehn Jahren eröffnet und ist inzwischen in die Jahre gekommen. Das Gewächshaus für die tropischen Pflanzen ist nicht mehr zeitgemäß und erinnert eher an ein schlechtes Gartencenter, im Gegensatz dazu ist das Arrangement der Pflanzen sehenswert. Im Zusammenhang mit den IGA-Planungen soll nun das alte Glashaus – es war ursprünglich das Gewächshaus des Erholungsparks Marzahn – durch einen Neubau ersetzt werden. Geplant ist eine Tropenhalle, die deutlich größer werden soll. Denn nach derzeitigen Überlegungen soll darin ein balinesisches Dorf dargestellt werden. Zudem soll der Energieverbrauch für das künftige Tropenparadies in den Gärten der Welt auf nur noch ein Drittel gesenkt werden.

Im Entstehen ist auf der Erweiterungsfläche für die Gartenlandschaft am Blumberger Damm auch der Englische Garten, für den bereits im Mai vergangenen Jahres der Grundstein gelegt wurde. Es ist der zehnte Themengarten auf dem Parkgelände; die Kosten in Höhe von knapp vier Millionen Euro werden aus Bundes- und Landesmitteln finanziert. Den Entwurf für den englischen Landschaftsgarten liefert das Büro Austin Smith: Lord LLP aus Manchester. Auf der fünf Hektar großen Fläche sind schon einige Wege angelegt, in Kürze soll mit dem Bau der Häuser begonnen werden. So sind ein

# Mit der Gondel in die Tropen

Zur IGA wird in den Gärten der Welt vieles neu gestaltet



BERLINER ZEITUNG/MATTHIAS GÜNTHER

Beindruckend ist bereits jetzt die asiatische Baukunst im Chinesischen Garten.

reetgedecktes Cottage vorgesehen, dazu ein Rosen- und Staudengarten, eine Obstwiese und ausgedehnte Rasenflächen.

Wie Beate Reuber, die Parkmanagerin der Gärten der Welt, sagt, werde auch das neue Besucherzentrum ein wesentlicher Meilenstein auf dem Weg zur IGA 2017 sein. Während für die meisten IGA-Bauten erst 2015 Baustart sein soll, beginnen die Arbeiten für das Besucherzentrum schon in diesem Jahr. Dort soll es Informationen zu den Gärten geben, auch eine Dauerausstellung, Veranstaltungsräume, ein Café und ein Shop sind geplant.

Neben dem Besucherzentrum sei die Talstation für die künftige Gondelbahn vorgesehen, die vom U-Bahnhof Neue Grottkauer Straße über den Kienberg zum Blumberger Damm führen soll, sagt Sabine Wacker von der IGA Berlin GmbH. Zehn Menschen sollen in eine Kabine passen, bis zu 2 500 Besucher kann die Bahn dann pro Stunde befördern. Wer nicht Gondel fahren will, kann über eine Brücke, die über das Wuhletal führt, auf das Ausstellungsgelände gelangen. Wie Sabine Wacker sagt, bleibe das Tal naturbelassen, von der Brücke aus könne man die Landschaft sehen. Der Kienberg hingegen soll als ökologischer Stadtwald vor allem mit einheimischen Pflanzen weiterentwickelt werden. Ein Pflanzkonzept werde erarbeitet.

Für die Gartenausstellung gibt das Land Berlin einen Zuschuss von 9,8 Millionen Euro, für die Gestaltung des IGA-Geländes stehen 23 Millionen Euro zur Verfügung. Stefan Komoß (SPD), der Bürgermeister von Marzahn-Hellersdorf, wünscht sich durch die IGA eine Art Aufbruchstimmung in seinem Bezirk. Es sei aber wichtig, so Christian Gräff (CDU), Stadtrat für Stadtentwicklung, dass die Nutzung auch nach der IGA gewährleistet wird und der überwiegende Teil der Flächen nicht eintrittspflichtig sind.